FRANZISKANER HELFEN
Gemeinsam für Menschen in Not

# JAHRESBERICHT 2022

# INHALT


**Vorwort** 3

**Soziales und pastorales Engagement**
- Asien 4
- Lateinamerika 8
- Afrika 12
- Partnerorganisationen 16
- Weltweites Engagement und nachhaltige Hilfe 20

**Details zur Projektarbeit** 22

**Kleine Herzen Retten in El Salvador** 24

**Nothilfe Ukraine** 26

**Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit** 28

**Terrassisi** 32

**Kommunikation** 34

**Transparenz und Struktur**
- Lagebericht der Missionszentrale der Franziskaner e.V. 38
- Struktur und Aufbau 40
- Organigramm 42
- Einnahmen und Ausgaben 2022 43
- Jahresabschluss 2022 44

**Danksagung** 47


Bilder: Franziskaner Helfen

# LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER,

wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke und sehe, wie viel wir in diesem schwierigen Jahr gemeinsam geleistet und bewirkt haben, bin ich voller Dankbarkeit und Hoffnung für die Welt.

Es gibt ein afrikanisches Sprichwort, das besagt: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern."

Da sehe ich die Franziskanerinnen und Franziskaner in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Besonders jene in der Ukraine, die mitten in den Kriegsgebieten konkrete Hilfe leisten und jene, die nach verheerenden Naturkatastrophen, wie zuletzt dem Erdbeben in Syrien im Februar diesen Jahres, schnell und direkt mit ersten Soforthilfemaßnahmen beginnen und dazu beitragen Menschenleben zu retten. Sie alle setzen ihre ganze Kraft ein, um Menschen beizustehen, zu stärken und Hoffnung zu geben.

Schließlich sehe ich unsere Spenderinnen und Spender, die in diesem Netzwerk der Nächstenliebe eine große Bedeutung haben. Durch ihre Bereitschaft, ihr Mitgefühl und ihr Engagement ist all diese Hilfe möglich. Insgesamt haben wir 801 Projekte in 81 Ländern gefördert. Jeder einzelne Mensch hat an seinem Ort Bedeutung. Jeder Einzelne wird gebraucht.

So bin ich dankbar, dass wir durch Lebensmittel, Babynahrung oder medizinische Hilfe unseren Beitrag leisten und damit Menschenleben retten konnten. Familien, die so arm sind, dass sie ihren Kindern keine Bücher oder Hefte, nicht einmal einen Bleistift kaufen können, haben wir geholfen und weltweit vielen jungen Menschen Schul- und Berufsbildung ermöglicht. Durch unser gemeinsames Wirken wurden Brunnen gebaut und somit Menschen in ganzen Dörfern zuverlässiger Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht. Wir haben uns für Menschen eingesetzt, deren Stimme nicht gehört wird, und sie darin unterstützt, für ihre Rechte einzustehen.

An unseren vielen Einsatzorten weltweit erleben wir aber auch, dass durch Kriege, Konflikte und Machtinteressen entwicklungsorientierte und lebensbejahende Menschenfreundlichkeit vielfach verloren geht.

Die Zeichen der Zeit zeigen uns deshalb, dass wir mehr denn je gebraucht werden. Sie zeigen uns, wie wichtig es ist, Netzwerke der Hilfsbereitschaft für eine gesunde und menschenfreundliche Gegenwart und eine lebenswerte Zukunft zu pflegen. Sie zu zu stärken und auszubauen. Wir sind voller Hoffnung, dass wir durch unser gemeinsames Wirken das Antlitz der Welt verändern.

Bonn, im April 2023

Br. Matthias Maier OFM
Leiter Franziskaner Helfen

# ASIEN

**Das Universum kommt ins Gleichgewicht,**
**wenn zwei Augenpaare sich treffen,**
**zwei Hände sich streifen,**
**zwei Herzen sich berühren**

# BEISPIELE UNSERER HILFE

## MYANMAR
## ES HERRSCHT FINSTERNIS

Myanmar steckt seit Jahren in einer humanitären, wirtschaftlichen und menschenrechtlichen Krise. Die schwierige Situation in dem Land ebbt nicht ab, die Proteste der Menschen dauern an: Junge und alte Menschen, Bauern, Studenten und Ärzte, sogar Mönche und Polizisten kämpfen für eine Zukunft in Freiheit und Demokratie. Doch das Militär schlägt hart zu, die Soldaten zerstören Häuser, verhaften und töten die Bewohner. Schwester Agnes berichtet uns aus der Gesundheitsstation von Lukse Village in Mindat Southern Chin State, dass tausende Flüchtlinge aus den Städten vor unerbittlicher militärischer Gewalt aufs Land geflohen sind. Notdürftig sind sie in Camps untergebracht. Sie brauchen Hilfe. Zugleich hat die Coronakrise viele Todesopfer gefordert, weil es an Sauerstoff fehlt und Überschwemmungen haben ganze Landstriche verwüstet. Die Menschen sind verzweifelt und kämpfen weiter. Für die kostenlose medizinische Versorgung von Flüchtlingen, Kranken und Verletzten haben wir mit einem Beitrag von 13.000,- Euro für Medikamente, Sauerstoffgeräte und Honorare für medizinisches Personal schnell geholfen.

## PAKISTAN
## BILDUNG ERMÖGLICHEN, FRAUEN STÄRKEN

Tradition, Armut, kein Zugang zu Schulen, Sicherheitsgefahren für Mädchen, bewaffnete Konflikte, kulturelle Barrieren - all das sind Gründe, warum fast die Hälfte der Mädchen und Frauen in Pakistan keine Schule besucht und somit nicht lesen und schreiben kann. Von der Möglichkeit einer beruflichen Bildung ganz zu schweigen.

Lahore ist die zweitgrößte Stadt Pakistans. Sie ist das industrielle und kulturelle Zentrum Nordostpakistans und Hauptstadt der Provinz Punjab. Hier wirken Schwester Joy und ihre Mitschwestern. Sie setzen sich in Alphabetisierungszentren, Schulen und Internaten für arme und marginalisierte Gruppen ein - leider gehören dazu auch Frauen, die in Pakistan nach wie vor massive Benachteiligung erfahren.

Die Frauen leiden sehr unter der Ungleichheit und daran, dass sie vielfach vom Bildungssystem ausgeschlossen sind. Denn Bildung ist ein

bedeutender Schlüssel zu Selbstbestimmung und Gleichberechtigung.

Schwester Joy möchte deshalb dafür sorgen, dass in ihren Kursen jährlich mindestens 100 Frauen lesen und schreiben lernen. Für diese wichtige Arbeit sind natürlich Schulmaterialien und Fortbildungen für Lehrkräfte notwendig. Da die Frauen selbst überhaupt keine finanziellen Mittel zur Verfügung haben, sind wir der Bitte von Schwester Joy nachgekommen und haben 3.200,- Euro für Bücher, Hefte, Schreibmaterialien und Fortbildungskurse nach Pakistan gesendet.

## INDONESIEN
## GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR DIE ARMEN

Vielerorts fehlt in Indonesien der Zugang zu einer fundierten Gesundheitsversorgung. So auch in Menoreh Hills in der Provinz Yogyakarta. Hier führen die Franziskanerinnen eine kleine Gesundheitsstation. Schwester Carola schreibt uns, dass sie die Menschen dabei unterstützen möchte, ihre Gesundheit durch Wissen und Verhaltensänderung zu verbessern, gesünder zu essen und biologischen Ackerbau zu betreiben. Da den Patienten für die Behandlungen, die notwendigen Medikamente und für diese Gesundheitsprogramme jegliche finanzielle Mittel fehlen, haben wir mit 10.800,- Euro für Medikamente, medizinische Verbrauchsmaterialien, technische Geräte wie Oxymeter und Informationsmaterialien geholfen.

# EINE ERFOLGSGESCHICHTE AUS INDIEN

**So viele Menschen, gerade auf dem Land, kennen ihre Rechte nicht. Ohne dieses Wissen sind die Gefahren, ausgebeutet und missbraucht zu werden, sehr hoch. In Indien betrifft das gerade auch Kinder und Frauen. Ob durch die Verheiratung von Kindern, häusliche Gewalt und beim Abschluss von Verträgen, die die Menschen nicht verstehen. So geraten Menschen in Abhängigkeit, die über Generationen wirkt. Die Franziskanerin Schwester Shopha ist Juristin im Bundesstaat Assam. Sie berät und informiert gemeinsam mit der franziskanischen NGO Social Action for Human Rights die Bevölkerung und Einzelpersonen zu juristischen Themen. Sie berichtet uns:**

„Nach unserer Erfahrung sind mehr als 85 % der Menschen in den ländlichen Gebieten nicht über die grundlegenden Gesetze und Wohlfahrtsprogramme der Regierung informiert. Die Unkenntnis und Vernachlässigung grundlegender Rechte haben enorme Auswirkungen auf die sozioökonomischen, politischen und bürgerlichen Rechte der Menschen und damit auf ihr tägliches Leben und ihre Würde. So wurden beispielsweise in der ersten Februarwoche 2023 in Assam mehr als viertausend Fälle von Kinderheirat registriert. Dies geschieht, weil viele Mädchen Männer heiraten müssen, ohne Recht auf Mitsprache, ohne zu wissen welche Folgen das für sie hat. Verunsicherung, Angst und Hilflosigkeit der Mädchen sind immens. Auch häusliche Gewalt gegen Frauen ist ein großes Thema. Die Frauen wissen nicht, dass sie Rechte haben, und trauen sich nicht für sich einzustehen. Hier wirken unser Aufklärungsprogramm sowie unsere konkrete Beratung und Unterstützung. Das fördert die Moral, den Mut und das Wissen in der Bevölkerung. Auf diese Weise wird die Gesellschaft gestärkt. So habe ich beispielsweise Frau Basanti Barman unterstützt und beraten. Sie lebt im Dorf Dongargaon. Über lange Zeit wurde sie von ihrem Ehemann misshandelt. Weil sie ihre Rechte und ihr Mann die Konsequenzen seines Handelns nicht kannten, hatte Frau Barman keine Möglichkeit, für sich einzustehen. Ihr Vater nahm an unserem Programm für Rechtsaufklärung teil. Über ihn erfuhr sie von unserer Organisation und bat uns um Unterstützung. Gemeinsam mit ihrem Vater führten wir mehrere aufklärende Gespräche mit dem Ehepaar über die Rechte der Frau und die rechtlichen Konsequenzen für den Ehemann. Diese Gespräche erfordern viel Einfühlungsvermögen und Geduld. Führen aber in den meisten Fällen zu erfolgreichen Lösungen. Unsere Organisation bleibt weiter Ansprechpartner für Frau Barman. Sie ist eine von vielen Frauen, die durch unsere Hilfe jetzt frei von häuslicher Gewalt in ihrer Ehe leben.

**Für Ihre Unterstützung und Ermutigung bedanke ich mich auch im Namen des gesamten Teams und der Menschen, die durch unser gemeinsames Wirken Menschenwürde und bessere Lebensumstände erfahren.**
Sr. Shopha

**Mögest du Luft zum Atmen, Feuer zum Wärmen,
Wasser zum Trinken und Erde zum Leben haben**

# LATEINAMERIKA

# BEISPIELE UNSERER HILFE

## BOLIVIEN
## MIT HUNGER IM BAUCH GEHT DAS LERNEN NICHT

In der Gemeinde San Pablo steht eine kleine Ganztagsschule. 40 Mädchen und Jungen besuchen den Unterricht, bekommen dort täglich ein Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und verbringen die freie Zeit gemeinsam. Schwester María berichtet uns, dass dieses Mittagessen für die meisten Kinder oft die einzige warme und nahrhafte Mahlzeit des Tages ist. Die Eltern sind sehr arm. Das, was sie auf den Feldern ernten können, reicht für die Ernährung der Familien nicht aus. Deshalb kümmern sich die Schwestern gemeinsam mit den Müttern darum, dass die Kinder täglich eine Mahlzeit erhalten. Denn mit Hunger im Bauch können die Mädchen und Jungen nicht lernen. Die Mütter haben das Kochen übernommen.
Die Schwestern müssen Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Öl, Salz, Gewürze, Eier, Fleisch, Yuca, Kochbananen und Gemüse in der Stadt zukaufen. Weil die Mittel sehr knapp sind, hat Schwester María uns um Hilfe gebeten. Wir haben 4.100,- Euro für Lebensmittel nach Bolivien gesandt.

## HONDURAS
## SOLIDARITÄTSKÖRBE

In 46 kleinen Dörfern im Umland der Kleinstadt Texiguat unterstützen Schwester Eni Catarina und ihre Mitschwestern Menschen in schwierigen Lebenslagen. „Zu den Folgen von Corona und den zahlreichen verheerenden Stürmen und Waldbränden kommt das raue Klima und der akute Wassermangel. Im letzten Jahr haben die Bauern ihre gesamte Ernte wegen Trockenheit verloren. Hunger breitet sich aus. Alte Menschen werden sich selbst überlassen. Alleinerziehende Mütter mit bis zu acht Kindern wissen nicht, wie sie ohne Hilfe zurechtkommen“, schrieb uns Schwester Eni Catarina. Damit hilfsbedürftige ältere Menschen und Kinder mit ihren Müttern überleben, verteilen die Franziskanerinnen regelmäßig sogenannte Solidaritätskörbe. Mit einem Beitrag von 7.700,- Euro für Lebensmittel, Medikamente und Hygieneartikel haben wir geholfen.

## BRASILIEN
## SIEBEN JAHRE OHNE SCHULE

Vor sieben Jahren zerstörten Wassermassen das gesamte Dorf Sacambuzinho im Indianer-Reservat Eware im tiefen Amazonasgebiet. Das neu entstandene Flussbett ließ es nicht mehr zu, dass die indigenen Familien der Ticuna das Dorf wieder aufbauen konnten. Sie mussten sich einen neuen Ort suchen. Eine Schule gab es nicht mehr, sodass die Kinder seit sieben Jahren keine Möglichkeit für Unterricht mehr hatten. Lebensperspektiven schwinden. Besonders für die Jugendlichen ist es schwierig. Pater Paolo und Pater Lourival setzen sich seit vielen Jahren für die Menschen und besonders für die Bildung der Jugendlichen ein. Viele verstricken sich durch fehlende Perspektiven in Drogen und Alkohol, was in vielen Fällen zu Identitätsverlust, Gewalt, Prostitution oder sogar Suizid führt. Zudem bringt die geographische Lage soziale Ausgrenzung. Alle Bemühungen, den Bau einer Schule bei der Präfektur einzufordern, blieben erfolglos. Die Brüder setzen sich intensiv dafür ein, dass die Kinder und Jugendlichen ihre ureigenen Werte zu schätzen lernen und Bildung ihnen den Weg in die Zukunft ebnet. Dafür ist es wichtig innerhalb des Reservates Bildungsmöglichkeiten zu schaffen.

Pater Paolo hat sich deshalb zur Aufgabe gemacht, eine kleine Schule aufzubauen. Die kleine Fernanda freut sich schon ganz besonders darauf, denn sie möchte unbedingt Ärztin werden. Um diesen und viele andere Zukunftsträume zu ermöglichen, haben wir das wichtige Vorhaben der Franziskaner unterstützt und mit 9.500,- Euro für den Bau der Schule bereitgestellt.

## EINE REISE INS TIEFSTE AMAZONASGEBIET AM DREILÄNDERECK BRASILIEN - PERU - KOLUMBIEN

**Von unserer Projektreferentin Justine Taranow**

Der letzte Abschnitt meiner Projektreise in Brasilien im Oktober 2022 führte mich ins tiefste Amazonasgebiet. Die Franziskanerin Schwester Inês, die in der Nähe von Rio de Janeiro eine Schule für Kinder aus sozial schwachen Familien leitet, hat mich auf diesem Teil meiner Reise begleitet, die für uns in Tabatinga, einer Grenzstadt zu Peru und Kolumbien, begann. Dort brachen wir am frühen Morgen mit einem kleinen Boot auf und fuhren den Rio Solimões hinauf, der etwa 1.000 Kilometer flussabwärts mit dem Rio Negro zum Amazonas verschmilzt. Die Fahrt führte uns entlang des riesigen Indianer-Reservats Eware. Dort gibt es derzeit 72 indigene Dorfgemeinschaften, die überwiegend vom Volk der Ticuna bewohnt werden. Nach etwa drei Stunden erreichten wir Belém do Solimões. Dort empfing uns Pater Paolo. Er beherrscht die Sprache der Ticuna bereits richtig gut. Nach einer kurzen Erholung gingen wir gemeinsam durch das Dorf, um eine Idee vom Leben der Ticuna-Indianer und ihren täglichen Herausforderungen zu bekommen. Immer wieder läuft eine Gruppe fröhlicher Kinder auf Pater Paolo zu. Sie umarmen ihn und ziehen an seiner Kutte oder seiner Kleidung. Mit einem riesigen Lachen umarmt er die Kinder und nimmt die Kleinsten auf den Arm. Ich konnte sehen, wie sehr sie ihn mögen.

Am nächsten Morgen führte uns die vierstündige Reise mit dem Boot nach Nova Jutaí, wo wir sehr herzlich empfangen wurden. Auch hier liefen die Kinder direkt auf Pater Paolo zu. Die Dorfbewohner leben in Holzhäusern, die alle auf Stelzen errichtet wurden, damit sie in der Regenzeit nicht im Schlamm versinken. Toiletten und fließendes Wasser gibt es nicht.

Mit der Unterstützung unseres Hilfswerks Franziskaner Helfen haben die Brüder dort eine neue Schule gebaut. Die Dorfbewohner bedankten sich bei mir zutiefst gerührt, dass sie mit unserer Unterstützung eine neue Schule mit drei Unterrichtsräumen und einer kleinen Küche bauen konnten. Das gesamte Dorf hat an der Errichtung der neuen Schule mitgewirkt. Ich war sehr berührt von der Dankbarkeit der Menschen und sehe, wie wichtig unsere Hilfe ist.

Gehe ich vor dir, dann weiß ich nicht, ob ich dich auf den richtigen Weg bringe.
Gehst du vor mir, dann weiß ich nicht, ob du mich auf den richtigen Weg bringst.
Gehe ich neben dir, werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden.

# AFRIKA

# BEISPIELE UNSERER HILFE

## KENIA
## PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Im Frauengefängnis von Nakuru am Rande der Stadt leben zurzeit 250 Frauen. Zu ihnen gehören auch 30 Kinder. Hier gibt es für die Frauen die Möglichkeit der beruflichen Bildung in den Bereichen Stricken, Häkeln, Schneiderei, Friseurhandwerk und Schreinerei. Diese Ausbildungen in den Strafvollzugsanstalten bieten den Frauen die Möglichkeit, sich während der Dauer ihrer Haftstrafe in den Gefängnissen beruflich zu bilden und zu arbeiten.
Schwester Lucy schreibt uns, dass Schulungen den Wert für die eigene Arbeit vermitteln und die Frauen Fähigkeiten erlernen, die es ihnen ermöglichen, nach ihrer Entlassung aus der Haftanstalt einen Beruf auszuüben, um sich selbst versorgen zu können. Weiter berichtet sie uns, dass Werkzeuge und Materialien sehr begrenzt sind. Zudem sind gesundheitliche Aufklärung und das zur Verfügung stellen von ausreichend Hygienemitteln wichtig. Gerne sind wir der Bitte von Schwester Lucy nachgekommen und haben mit 9.000,- Euro zur Ausstattung von vier Friseureinheiten, Arbeitsmaterialien und Gesundheitsberatung geholfen.

## GHANA
## ZWEI BRUNNEN FÜR TUMU

Tumu ist eine Kleinstadt im Norden Ghanas nahe der Grenze zu Burkina Faso. Die Franziskanerinnen leiten dort seit fast 40 Jahren eine Berufsschule mit dazugehörigem Internat, um den jungen Menschen Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Zurzeit besuchen 165 Schülerinnen und Schüler den Unterricht. Wassermangel ist ein tägliches Problem. Weit und breit ist der Brunnen auf dem Schulgelände der einzige Wasserlieferant für Schule, Internat und die Bevölkerung. Täglich kommen die Frauen aus den umliegenden Siedlungen zu den Schwestern und bitten darum, Wasser aus dem Brunnen holen zu dürfen. Für die Franziskanerinnen ist es selbstverständlich, den Menschen zu helfen. Allerdings reicht das Wasser nicht für alle.

Gemeinsam mit den Familien aus der nahen Umgebung und einer weiter entfernten Siedlung hat uns Schwester Ernestina um Unterstützung gebeten. Damit zwei weitere Brunnen jeweils mit Handpumpe gebaut werden können und alle gleichermaßen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Dank der Hilfe unserer Spender konnten die zwei Brunnen gebaut werden.

## MADAGASKAR
## IM EINSATZ FÜR DIE SCHÖPFUNG

In einem Pilotprojekt möchten Bruder Hugues und seine Mitbrüder in fünf Ortschaften auf Madagaskar mit dem Aufbau von Baumschulen, mit Bepflanzung und ökologischer Weiterbildung der Menschen vor Ort der Entwaldung und Abholzung entgegenwirken. Er berichtet uns, dass Abholzung und Versteppung, Erosion und der damit einhergehende Verlust der besonderen Flora und Fauna ein zunehmendes Umweltproblem darstellen. Bevölkerungswachstum und Ressourcenkampf um Wasser, Holz und Holzkohle sind einige Gründe dafür. Sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen, gehört seit jeher zu den franziskanischen Aufgaben. Folgerichtig möchten die Franziskaner auf Madagaskar Kampagnen organisieren, Baumsetzlinge pflanzen und Baumschulen für die Anzucht aufbauen. All dies trägt zur Umwelterziehung der Bevölkerung und zur Prävention des Klimawandels heute und für folgende Generationen bei. Diese wichtige Arbeit haben wir mit 9.000,- Euro für Setzlinge, den Aufbau von Baumschulen und Lehrmaterialien unterstützt.

# BILDERDANK AUS EINER MÄDCHENSCHULE IN UGANDA

Liebe Freunde von Franziskaner Helfen,

ich grüße Sie im Namen der Nagongera Mädchenschule in Tororo. Wir sind sehr glücklich, Sie als unsere Freunde zu haben. Als Schülerin danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung. Die Bäder haben unseren Lebensstandard sehr verbessert. Wir freuen uns darüber, dass unsere Privatsphäre durch die neuen Duschräume jetzt geschützt ist. Sie sind viel besser als die, die wir zuvor hatten. Wir haben uns nämlich im Freien gewaschen, was für uns Mädchen immer mit Angst und Schamgefühl verbunden war. Wir danken Ihnen für diese großartige Unterstützung.

Danke!
Ihre
Omujaro Gift Emmanuella

Sehr geehrte Helferinnen und Helfer,

wir grüßen Sie herzlich aus der Mädchenschule in Tororo. Wir sind sehr dankbar für die wundervollen und modernen Wassertanks, die Sie uns geschenkt haben. Das macht uns stolz. Wir sind jetzt in der Lage, Wasser aus diesen Wassertanks für verschiedene Aktivitäten wie Bewässerung von Pflanzen, Reinigung und vieles mehr zu holen. Unser Leben hat sich dadurch sehr verbessert. Von Herzen danken wir für Ihre großartige Unterstützung und Ihr wunderbares Interesse, das Sie uns entgegengebracht haben.

Möge Gott Sie schützen!
Ihre
Athiena Josepher

**Frieden ist eine Aufgabe von universeller Verantwortung. Er wird in den tausend kleinen Dingen unseres alltäglichen Lebens verwirklicht – oder verspielt.**

***Johannes Paul II***

# MITTEL- UND OSTEUROPA

# BEISPIELE UNSERER HILFE

## ALBANIEN
## FÜRSOGE UND ZUKUNFT

Seit vielen Jahren unterstützen die Franziskanerinnen in Babice e Madhe in ihrem Bildungszentrum Kinder aus armen Familien. Besonders Mädchen brauchen Hilfe, um in eine bessere Zukunft gehen zu können. Sie sind nach wie vor benachteiligt. Sprach-, Koch- und Computerunterricht, Sportmöglichkeiten und gemeinsame Ausflüge bieten die Schwestern an. Zurzeit kommen 80 Mädchen und Jungen zu ihnen. Die Franziskanerinnen besuchen auch die Familien der Kinder und unterstützen sie nach ihren Möglichkeiten. Ebenso ihre früheren Schützlinge, die nun in Vlora studieren, besuchen die Schwestern regelmäßig und stehen ihnen bei. Schwester Laura berichtet uns, dass sie für ihre Arbeit kaum Unterstützung erhalten. Deshalb sind sie auf Hilfe von außen angewiesen. Sie hat deshalb um Unterstützung gebeten, damit sie weiter für die Kinder und Jugendlichen da sein kann. Mit 9.600,- Euro für Bücher, Hefte und Stifte, Utensilien für die Kochkurse und Stromkosten haben wir geholfen.

## UKRAINE
## FÜRSORGE UND ZUWENDUNG

In eine dunkle und düstere Welt des Krieges und der Not werden Kinder, die jetzt in Konotop in der Ostukraine das Licht der Welt erblicken, hineingeboren. Es fehlt an allem, was Mütter brauchen, um ihre Neugeborenen gut zu umsorgen. Stundenlang müssen sie in Warteschlangen ausharren, um das Notwendigste wie Babynahrung oder Windeln zu bekommen. Vieles gibt es gar nicht. Viele Mütter sind verzweifelt.

Pater Romuald weiß in seinem Umfeld von zehn Familien, die neugeborene Babys haben. Meist sind es alleinerziehende Mütter. Sie haben kaum finanzielle Mittel zur Verfügung und wissen nicht, wie sie ihre Kinder durch diese schwere Zeit bringen. Sie brauchen dringend Unterstützung. Pater Romuald hat uns um Hilfe gebeten.

Mit 5.900,- Euro für Kinderwagen und Kinderbettchen, Babynahrung, Milchfläschchen, Schnuller, Windeln, Hygieneartikel und medizinische Materialien konnten wir den Müttern mit ihren Babys beistehen.

## KIRGISISTAN
## OHNE SCHUHE KEINE SCHULE

Immer mehr Kinder und Erwachsene brauchen in Talas und den umliegenden Dörfern Hilfe. Manche Kinder gehen nicht in die Schule, weil sie keine Schuhe haben. So wie Zachar aus Talas. Viele Familien und ältere Menschen sind nicht mehr in der Lage, Brennholz, Kohle oder ihre Stromrechnungen zu bezahlen. Für Medikamente und medizinische Behandlungen fehlen ebenso die Mittel. Kleidung, Schuhe, Nahrungsmittel, all das, was zum täglichen Leben notwendig ist, können sich viele nicht mehr leisten.

Schwester Teofila und ihre Mitschwestern sind täglich unterwegs und helfen, wo sie helfen können.

„Da klopfen Kinder an unsere Tür und bitten um etwas zu essen. Niemals könnten wir sie einfach fortschicken“, schreibt sie uns.

Nur mit Hilfe von außen können sie diese wichtige tägliche Arbeit weiterführen.

Die Schwestern sind Trost und Hoffnung für all jene Groß und Klein, die in Not sind. Mit einem Beitrag von 6.600,- Euro für Lebensmittel, Kleidung, Schuhe, Medikamente, Strom, Kohle und Mietbeiträge haben wir dieses wichtige Wirken der Franziskanerinnen in Kirgisistan unterstützt.

# EIN BRIEF AUS DER UKRAINE

**Liebe Spenderinnen und liebe Spender,**

unser Haus befindet sich in Chmielnik. Neben dem Dienst in der Pfarrei engagieren wir uns für die Armen. Seit Kriegsbeginn erleben wir viel Angst. Unsere Hilfeleistungen mussten wir schnell an die Bedürfnisse der Menschen anpassen. Die Situation ist sehr schwierig. Ständig ertönen Sirenen, die wir nicht ignorieren können. Gemeinsam mit den Menschen in unserem Zentrum müssen wir uns in einem Bunker oder Keller verstecken, weil wir nicht wissen, wo die Raketen fallen. Und in dieser Zeit ist alles außer Betrieb: Geschäfte, Tankstellen und öffentliche Einrichtungen. Alle Betriebe stehen still, sobald der Luftschutzalarm ertönt. Die Stromversorgung wird ständig ausgeschaltet. Wenn eine Rakete abgefeuert wird und die Energieinfrastruktur trifft, fällt alles aus, was am Stromnetz hängt, wie beispielsweise auch die Wasserversorgung.

Wir unterstützen alle Menschen, die an unsere Tür klopfen und um Hilfe bitten. Sie kommen zu uns, um sich zu waschen, sich umzuziehen, etwas zu essen und auszuruhen. Wenn wir diese Menschen sehen, ihr Leid, ihre Schmerzen, ihre Gebrechen, vergessen wir uns selbst und tun alles, um ihnen bestmöglich beizustehen. Wir fahren auch in die Dörfer, verteilen Lebensmittel, Kleidung, Schuhe an Erwachsene und Kinder. Kranke versorgen wir mit Medikamenten und medizinischer Betreuung.
Wenn wir Freudentränen und ein Lächeln des Dankes auf traurigen und besorgten Gesichtern sehen, denken wir nicht an den Krieg. Es scheint uns, als sei die Welt voller Güte und Barmherzigkeit. Es ist Ihr Engagement, das durch Ihre Wohltätigkeit und Hilfe den Menschen Hoffnung auf eine bessere Zukunft gibt.

Wir danken Ihnen für Ihre Offenheit. Sie geben uns die Gewissheit, in einer so schwierigen Zeit nicht allein zu sein.

Danke für alles, was Sie für uns tun. Wir denken an Sie in unseren Gebeten.

Möge der Herr Sie segnen!
Schwester Valentina Tarasewitsch

# WEITERE BEISPIELE UNSERER WELTWEITEN HILFE

**Brasilien** Lebensmittel und Medikamente als Nothilfe für Überschwemmungsopfer in Petrópolis

**Paraguay** Bücher, Hefte, Stifte und Schulkleidung für Kinder in drei Guaraní-Dörfern um Paraíso

**Uganda** Zugang zu sauberem Trinkwasser durch Bau eines Brunnens für das Bildungszentrum in Buluba

**Bolivien** Milch, Lebensmittel und Löhne für fünf medizinische Fachkräfte für das Ernährungszentrum Santa Clara in Ascención de Guarayos

**Mexiko** Lebensmittel, Decken, Medikamente und medizinische Versorgung für Kinder und Erwachsene auf der Flucht und für Obdachlose in Tijuana

**Ruanda** Schulgebühren, Lebensmittel und Medikamente für 75 Waisenkinder

**Äthiopien** Solaranlage für zuverlässige Stromversorgung im Gesundheitszentrum von Metahara

**Vietnam** Medikamente, medizinische Verbrauchsmaterialien und Lebensmittel für die Menschen in den Bergdörfern von Dong Nai

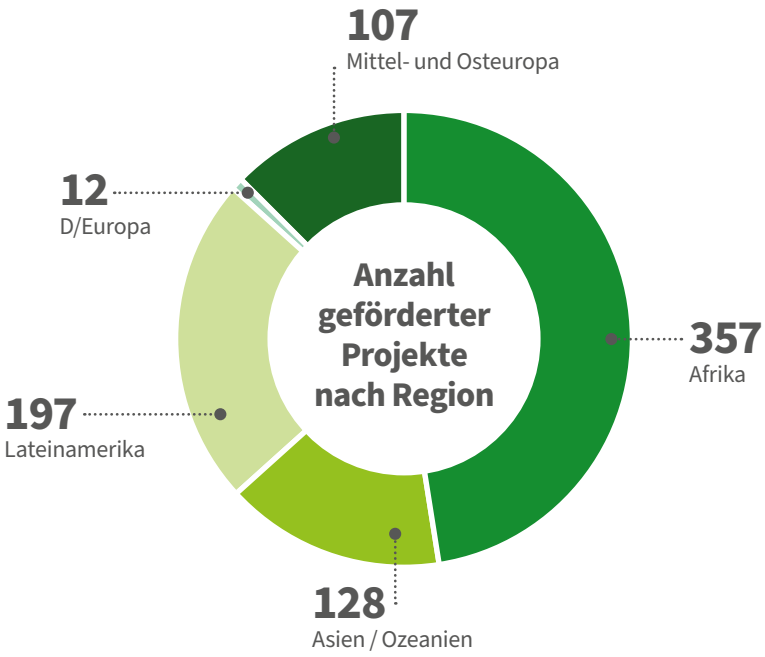
**Ukraine** Lebensmittel, Medikamente und Hygieneartikel für die Geflüchteten in Lemberg

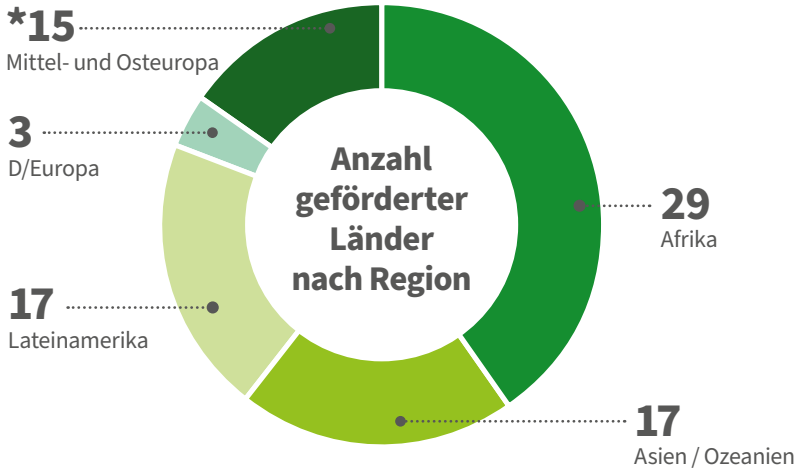
**Benin** Schulungen, didaktische Materialien, Honorare und Raummieten für Aufklärungskampagnen gegen rituellen Infantizid und für das Recht auf Leben aller Kinder

**Sri Lanka** Lebensmittelpakete, 25 Hühner, Gemüsesetzlinge, Samen und Düngemittel für werdende Mütter in Kandawala zur Selbstversorgung

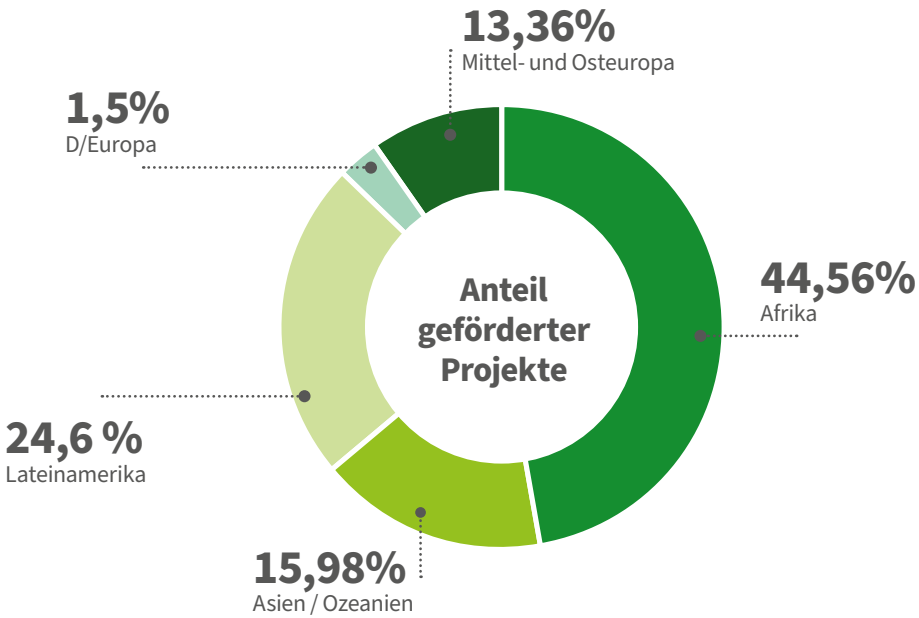
**Philippinen** Fischaufzucht, Reisanbau, Entenhaltung, Installation einer Solarpumpe, Bau von zwei Gewächshäusern und eines Geräteschuppens für Familien der lokalen Ethnie der Aeta zur Selbsthilfe in Carael

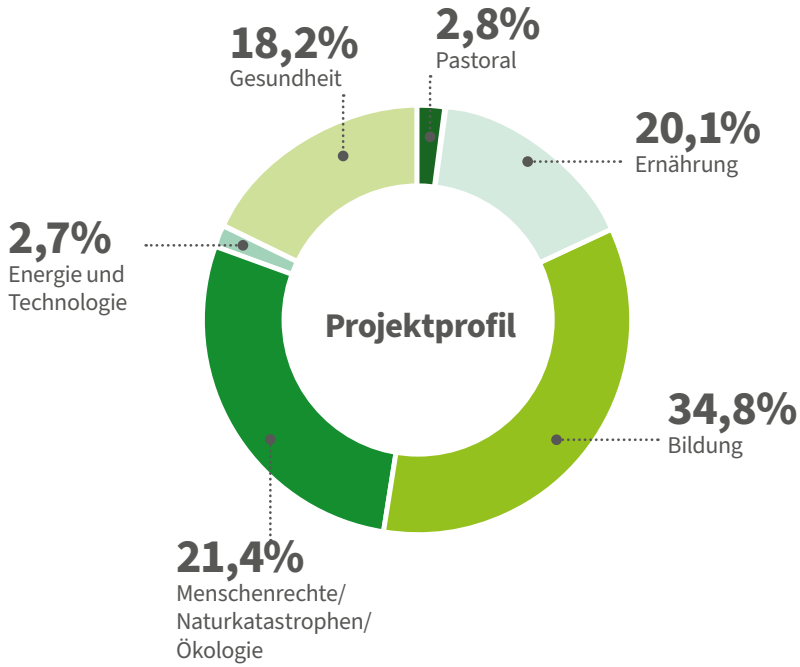
# DETAILS ZU UNSERER PROJEKTARBEIT




* Projekte mit FRANZ HILF


Anteil geförderter Projekte
13,36%
Mittel- und Osteuropa
1,5%
D/Europa
44,56%
Afrika
24,6 %
Lateinamerika
15,98%
Asien / Ozeanien


Projektprofil
18,2%
Gesundheit
2,8%
Pastoral
20,1%
Ernährung
2,7%
Energie und Technologie
34,8%
Bildung
21,4%
Menschenrechte/ Naturkatastrophen/ Ökologie

# KLEINE HERZEN RETTEN IN EL SALVADOR

## LEBENSWICHTIGE HERZOPERATIONEN FÜR KINDER

In El Salvador werden etwa 1.000 Kinder pro Jahr mit angeborenem Herzfehler geboren. Weil es keine effiziente medizinische Behandlungsmöglichkeit gibt, sterben diese Kinder bereits im Kleinkind- oder im Schulalter. Für die Kinder mit ihren Familien ist das ein unermesslicher Leidensweg. In ganz Mittelamerika ist die Zahl herzkranker Menschen, die keine Behandlung erhalten, um ein Vielfaches größer. Seit nunmehr 20 Jahren operiert Prof. Dr. Christian Schlensak Kinder aus El Salvador mit angeborenem Herzfehler. Er ist ärztlicher Direktor und Ordinarius in der Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie im Universitätsklinikum Tübingen.

Ein bis zweimal jährlich fliegt er mit seinem Team nach San Salvador und operiert dort kostenlos täglich herzkranke Kinder. Bereits 150 Mädchen und Jungen haben damit das Geschenk eines neuen Lebens erhalten.

Eine Operation in El Salvador kostet etwa 5.000 Euro. Manche Kinder müssen nach Deutschland eingeflogen werden, weil die Schwere ihrer Erkrankung vor Ort nicht behandelt werden kann. Die Kosten dafür liegen bei etwa 50.000 Euro.

**Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Schlensak**

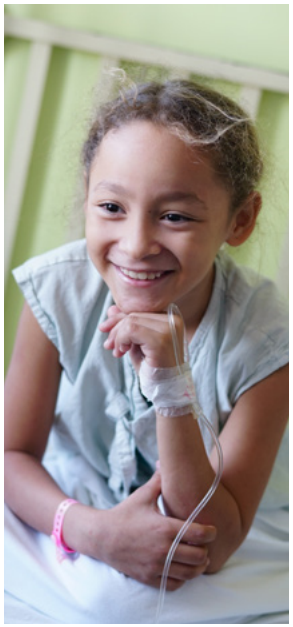
**„Das große Glück der Kinder mit ihren Familien, wenn Leben neu ermöglicht wird, ist auch für uns eine erfüllende Freude, die sehr tief geht.“**

Unser Hilfswerk unterstützte auch in diesem Jahr die Arbeit von Prof. Dr. Schlensak und seinem Team.

Gemeinsam haben wir uns zum Ziel gesetzt, mehr Herzkranken in El Salvador und Mittelamerika neue Lebenschancen zu schenken. Dafür möchten wir ein Herz-Zentrum in San Salvador bauen, ausstatten und medizinisches Personal vor Ort schulen.

Wir sind überzeugt, durch unsere gemeinsame Hilfe mehr Kindern und Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler in Zukunft helfen zu können.

„Mit großer Herzlichkeit und Erleichterung werden wir jedes Mal wieder in San Salvador empfangen. Die Herzenswärme der Menschen baut das Team Stunde für Stunde auf und gibt Kraft, diese strapaziöse lebensrettende Arbeit bis hinein in die späten Abendstunden durchführen zu können. Die Verbindungen, die in El Salvador zu den Menschen aufgebaut werden, sind sehr bewegend und eine Bereicherung für jeden Einzelnen aus unserem Team."
**Professor Christian Schlensak**



## RTL BERICHTET VON DER HERZ OP-MISSION IN EL SALVADOR

Beim letzten OP-Einsatz war RTL mit vor Ort in El Salvador und berichtete vom Einsatz des Teams aus Deutschland. Für die Magazinsendung Punkt12 und die Nachrichten begleitete RTL den einjährigen Javier und seine besorgten Eltern.

Javier ist mit einem schweren Herzfehler auf die Welt gekommen, er braucht diese lebensnotwendige Operation. Seine Eltern waren überglücklich, als sie von Prof. Schlensak erfuhren, dass Javier von den deutschen Ärzten operiert werden kann.

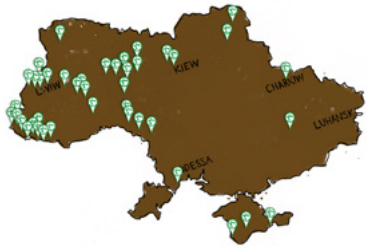
# NOTHILFE UKRAINE

## DER KONFLIKT IN DER UKRAINE SORGT FÜR ANGST, VERZWEIFLUNG UND UNERMESSLICHES LEID

Nach wie vor ist die Lage für alle Menschen in der Ukraine dramatisch. Vor allem der harte Winter hat es ihnen schwer gemacht. Sie frieren und haben Hunger. Viele Heizungen gehen nicht, oder die Menschen haben kein Geld für Kohle oder Gas. Die immer wiederkehrend aufheulenden Sirenen im ganzen Land, die vor Luftangriffen warnen, zehren an den Nerven. Das gesamte Leben steht dann still. Alle versuchen, sich in Sicherheit zu bringen. Flüchten in Keller. Harren dort aus, stundenlang, oft im Dunkeln. Die Belastung ist immens und kaum zu ertragen.

Bei all ihrer Kraft, sich diesem Krieg zu stellen, erfahren die Menschen unvorstellbaren Schmerz und großes Leid. Ganze Städte liegen in Schutt und Asche. Vor nichts wird Halt gemacht. Nicht vor Wohnhäusern, kritischer Infrastruktur, Zufluchtsorten - nicht einmal vor Geburtskliniken wie in den Städten Mariupol und Schytomyr.

## HIER SIND WIR VOR ORT




Seit Russland am 24. Februar 2022 in die Ukraine eingefallen ist, fliehen viele Menschen Richtung Westen, die Zahl der Ankommenden in der Karpatenukraine, in Vinogradiv oder auch in Uzhgorod, wo unsere Mitbrüder aktiv sind, steigt und steigt. Auch in der benachbarten Ostslowakei oder an der Grenze zu Ungarn helfen die dort ansässigen Mitbrüder den Flüchtenden, organisieren Hilfsmittel und Unterkünfte. In vielen anderen Städten, Regionen und Dörfern helfen die Franziskanerschwestern und -brüder vor allem Müttern mit ihren Kindern, Kranken, Alten und

Menschen, die nicht fliehen können oder wollen. Seit Ausbruch des Krieges sind wir in der gesamten Ukraine mit über 70 Nothilfeprojekten vor Ort. Überall wird Hilfe wie Lebensmittel, Medikamente, Hygieneartikel, Schulsachen, Kleidung und vieles mehr gebraucht - jeden Tag, jetzt und in Zukunft.

## NOTHILFE FÜR DIE ARMENKÜCHE VON BARANIVKA

Immer mehr arme Menschen klopfen täglich an die Klosterpforte der Franziskaner in Baranivka und bitten verzweifelt um Hilfe. Obdachlose, Rentner und Mütter mit ihren Kindern sind es, die meist um etwas zu essen bitten. Natürlich nehmen die Brüder diese Menschen in ihrer Armenküche auf, wo sie eine nahrhafte warme Mahlzeit bekommen.

Der Krieg hat zu massiver Arbeitslosigkeit geführt. So sind es immer mehr Mütter mit Kindern, die in große Not geraten. In der kalten Jahreszeit sind es auch die obdachlosen Mitmenschen, die lebensrettende Hilfe und warme Mahlzeiten brauchen. Kranken und gebrechlichen Menschen bringen die Franziskaner das Essen nach Hause.

Pater Rostislav und seine Mitbrüder helfen, wo sie können. Ohne Unterstützung von außen ist es ihnen allerdings nicht möglich, die Armenküche für so viele notleidende Menschen weiter offen zu halten. Deshalb haben wir ihre lebensrettende Arbeit mit einem Beitrag von 8.450,- Euro für Lebensmittel und die Lohnkosten einer Köchin unterstützt.

## HILFE FÜR MÜTTER UND KINDER IN NOT

Im Norden der Ukraine, nahe der belarussischen Grenze, wirken Schwester Teresa und ihre Mitschwestern in der Stadt Korosten, wo sie sich für die Schwächsten einsetzen. In Korosten leben 36.000 Menschen. Viele von ihnen haben schon vor dem Krieg unter großer Armut gelitten. Schwester Teresa berichtet uns, dass durch den Krieg die Lage vieler Familien tagtäglich schlechter wird. Hunger, Krankheiten, der Verlust des Arbeitsplatzes, niedrige oder keine Löhne, Armut, die Gewalt des Krieges und die mit all dem verbundene Angst vor der Zukunft belasten die Menschen enorm. Die Franziskanerinnen möchten verstärkt Familien mit Kindern, den Kranken und den älteren Menschen beistehen, deren Not so groß ist, dass ihr Leben bedroht ist. Sie möchten Nahrung und Hygieneartikel verteilen, Medizin und ärztliche Behandlungen finanzieren, Kleidung und Schuhe ausgeben und Winterhilfe leisten. Weil die Schwestern selbst über keine Eigenmittel verfügen, sind sie auf die Hilfe von außen angewiesen. Mit 9.700,- Euro für Lebensmittel, medizinische Behandlungen, Medikamente, Hygieneartikel und Kleidung haben wir schnell geholfen.

# ÖFFENTLICHKEITS- UND BILDUNGSARBEIT

## FRANZISKANISCH - SOLIDARISCH - WELTWEIT

# INTERNATIONALER FREIWILLIGENDIENST

## NEUSTART

Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 wegen der weltweiten Coronapandemie keine Freiwilligen entsandt werden konnten, war es uns in 2022 wieder möglich, den Freiwilligendienst anzubieten. Mit großem Engagement bereiteten sich zunächst sechs junge Menschen auf ihren Einsatz in Ecuador, Bolivien und Indien vor und konnten in einem feierlichen Gottesdienst am 31. Juli 2022 in ihren Dienst entsandt werden.

In Ecuador arbeiten die Freiwilligen in einem vielschichtigen Sozialprojekt mit. Ihre Tätigkeit reicht von der Betreuung von Kleinkindern in einem Kindergarten über Hausaufgabenbetreuung bis hin zur Betreuung von Menschen mit Behinderung. Sebastian berichtet uns:

„Nach drei Monaten im Projekt und im Gastland geht es mir sehr gut, und ich fühle mich wohl, weil mir die Arbeit viel Spaß macht und mir tolle Einblicke ermöglicht. Ich kenne bereits viele Menschen und bin schon musikalisch eingebunden, sodass ich neben meiner Arbeit auch ein sehr tolles Freizeitleben führen kann."

In Bolivien sind derzeit zwei Projekte besetzt, bei denen die Arbeit mit Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen im Mittelpunkt steht.

In Indien sind unsere beiden Freiwilligen in einer Schule tätig. Hier unterstützen sie das Lehrpersonal vor allem beim Englischunterricht. Helene schreibt uns aus Indien: „Ich bin sehr froh, mich für das Land Indien entschieden zu haben. Indien ist so ein spannendes, vielseitiges, buntes, inspirierendes und wunderschönes Land. Ich freue mich, noch mehr von dem Land zu sehen und noch mehr Menschen kennenzulernen. Ich habe mich sehr schnell eingelebt und freue mich auf alles, was noch kommt."

Im September stießen zwei weitere Interessierte zu uns. Sie arbeiten in Indien in einem Heim für Jungen aus schwierigen Familiensituationen.

## EHEMALIGE FREIWILLIGE GEGEN RASSISMUS

Vom 18. bis 20. November 2022 trafen sich in Haus Venusberg in Bonn 16 ehemalige Freiwillige, um sich mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen. Gemeinsam beschäftigten sie sich mit den Auswirkungen der Kolonialzeit auch auf unser heutiges Denken. Begleitet wurden sie dabei von Lawrence Oduro-Sarpong aus Ghana. Er leitet seit vielen Jahren Seminare und Arbeitsgruppen zu diesem Thema.

## GRUNDGEDANKE

Der Freiwilligendienst bietet jungen Menschen die Möglichkeit, für ein Jahr in Projekten unserer franziskanischen Partner in Lateinamerika, Asien und Afrika mit zu leben und mit zu arbeiten. Es ist gewünscht, dass die jungen Menschen ihre Ideen in den Projektorten einbringen und das Geschehen eigenverantwortlich und aktiv mitgestalten. Der franziskanische Freiwilligendienst versteht sich als entwicklungspolitischer Lerndienst und beteiligt sich am Gemeinschaftswerk "weltwärts" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen.

## AKTIONEN, DIE BILDEN UND BEWEGEN

# WIE WIR MENSCHEN ERREICHEN

## VERANSTALTUNGSREIHE ZUKUNFT JETZT!

Wege in eine Zukunft, in der glückliches Leben ohne Ausbeutung, Gewalt und Überschreitung planetarer Grenzen möglich ist – um darüber zu diskutieren, haben wir im Sommer 2022 unsere Veranstaltungsreihe „Zukunft Jetzt!“ begonnen. Regelmäßig laden wir von nun an Menschen zu uns nach Bonn ein, die dazu inspirieren, neue Perspektiven kennenzulernen und eine gerechtere und solidarische Gesellschaft zu denken. 2022 fanden bereits drei Abende im Gangolfsaal im Bonner Münster-Carré statt. Die Veranstaltungen konnten vor Ort sowie im online-Livestream auf unserem YouTube-Kanal verfolgt werden.

## EIN HILFSWERK STELLT SICH VOR

Das Thema der Auftaktveranstaltung Ende Juni lautete: „Ein Hilfswerk stellt sich vor“. Mit kurzen Vorträgen unseres Präsidenten Br. Matthias Maier sowie unserer Projektreferentin Justine Taranow und unserem Projektreferenten Emanuel Graef hatten Interessierte die Möglichkeit zu erfahren, wie wir in unserem Hilfswerk arbeiten, Projekte entstehen und umgesetzt werden.

## FRAUENRECHTSARBEIT

Frau Dr. Maria Decker, die Vorsitzende der Frauenrechtsorganisation SOLWODI, war im Oktober als Referentin bei uns zu Gast. SOLWODI tritt ein für Frauen, die Opfer von Gewalt, Menschenhandel und Zwangsprostitution geworden sind und bietet in mehreren Ländern Anlaufstellen für betroffene Frauen. In ihrem Vortrag reflektierte Frau Dr. Decker ihre Erfahrungen aus der Frauenrechtsarbeit mit den Inhalten der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus und skizzierte einen Weg hin zu mehr Geschwisterlichkeit.

## GERECHTE ÖKONOMIE

Zur letzten Veranstaltung im Jahr 2022 zum Thema „Gerechte Ökonomie zwischen ethischer Geldanlage und Systemkritik“ waren Frau Dr. Karin Bassler, Geschäftsführerin des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland, und Werner Rätz, Aktivist, Autor und Mitgründer von Attac Deutschland, eingeladen. Die spannende Podiumsdiskussion zeigte notwendige Schritte, aber auch Hindernisse auf dem Weg zu einer gerechteren Wirtschaft auf.

## VORAUSSCHAU

Motiviert von den spannenden Vorträgen und Diskussionen werden wir die Veranstaltungsreihe auch 2023 fortsetzen, u.a. mit Beiträgen zu den Themen Frieden (29. März) und Globale Ausgrenzung (31. Mai), jeweils um 19 Uhr im Gangolfsaal des Bonner Münster-Carré und online auf YouTube. Alle Veranstaltungen der Reihe „Zukunft Jetzt!“ kündigen wir an auf unserer Homepage unter franziskaner-helfen.de/zukunftswerkstatt.

## DIE GRÜNE REIHE

In unserer hauseigenen Zeitschrift, „Grüne Reihe“, publizieren wir regelmäßig Beiträge von konzeptionellen Perspektiven auf Entwicklungszusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Mission bis hin zu lokalen Berichten, z.B. über angewandte Menschenrechts- und Umweltarbeit.

Die im Juni 2022 erschienene Ausgabe 122 mit dem Titel „Kontinuität des Unrechts. Das koloniale Erbe von Entwicklung und Mission“ beschäftigt sich mit kolonialen Strukturen und Mechanismen, in die unter anderem Kirche, Wissenschaft, aber auch Institutionen der sogenannten Entwicklungshilfe vielfach verwickelt waren und sind. Die Beiträge zeigen u.a., wie sich bis heute politische und ökonomische Interessen, eurozentristische Normative und das Bestreben, eine koloniale Weltordnung aufrecht zu erhalten, hinter scheinbar unverfänglichen Begriffen wie „Entwicklung“, „Bildung“ oder „Fortschritt“ verstecken.

Die Bearbeitung postkolonialer Debatten betrachten wir nicht als bloße Notwendigkeit, sondern sind davon überzeugt, dass die kritischen Reflektionen einen befreienden Charakter entfalten können.

Alle Ausgaben der Grünen Reihe können online unter https://franziskaner-helfen.de/medien heruntergeladen werden.

## PODIUMSDISKUSSION IM RAHMEN DES KATHOLIKENTAGES IN STUTTGART

Im Forum Gesellschaft und Politik in Deutschland und Europa beteiligte sich Franziskaner Helfen mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Ethische Geldanlagen – Chancen und Grenzen“. Auf dem Podium nahmen David Reusch als Moderator und P. Johannes B. Freyer OFM als Referent des Impulses teil. An der dem Beitrag folgenden Diskussion nahmen neben P. Johannes, Frau Dr. Karin Bassler, Geschäftsführerin Kirchlicher Investoren in der Ev. Kirche in Deutschland, Sr. Maria Schneiderhan OSF, Expertin für ethische Geldanlage, sowie Stefan Höhne, Ampega Asset Management GmbH teil. Unser Mitarbeiter Jakob Siegel organisierte die rege Beteiligung der großen Publikumsrunde.

## VORTRÄGE, SEMINARE, TEXTE

Die Bildungsarbeit von Franziskaner Helfen wurde auch umgesetzt durch Fortbildungskurse und Seminare für den mitteleuropäischen franziskanischen Ordensnachwuchs in Killarney, Irland, sowie durch das franziskanische Grundlagenseminar mit dem Jahresthema „Unsere Zukunft: Gemeinwohlorientierung“ in Hofheim/Taunus. Des weiteren durch die Gastvorlesungen an der Unversity of San Diege, USA, durch P. Prof. Johannes B. Freyer. Dieser hielt auch auf dem Forum For Good der St. Antony’s Foundation, des größten sozialen Hilfswerkes in San Francisco, USA, den Vortrag Franciscan Entrepreneurs: A new Lifestyle. Ebenso nahm er am Missionstheologischen Seminar Missio Dei, organisiert vom Steyler Missionswissenschaftlichen Institut, teil. In Zusammenarbeit mit terrAssisi fand ein Vortrag mit anschließender Diskussion auf dem Forum der Allianz-Versicherung in Köln zum Thema „Ethisch und nachhaltig Geld anlegen“ statt.

Zum Thema ethische Ökonomie wurde von P. Johannes zudem ein Beitrag in der Zeitschrift „Franziskaner“ veröffentlicht.

## ETHISCH NACHHALTIGE GELDANLAGE TERRASSISI FONDSFAMILIE

Mit unserer Fondsidee sind wir im Jahre 2009 gestartet. Sicherlich kann das Jahr 2022 als das herausforderndste Jahr seit Auflage bezeichnet werden. Die geopolitischen Ereignisse und natürlich auch die Pandemie in fast allen Teilen der Welt beeinflussten die Marktentwicklungen der meisten Titel in unseren Portfolien. So mussten auch wir erstmalig seit langer Zeit das Jahr mit einer negativen Performance abschließen.

Die Glaubwürdigkeit und Kontinuität unseres Konzeptes sorgten aber gleichzeitig dafür, dass wir weiterhin erfreuliche Mittelzuflüsse verzeichnen konnten und die terrAssisi Fonds insgesamt auf einem Rekordniveau beim Fondsvolumen seit Auflage der Fonds abgeschlossen haben.

Ein beherrschendes Thema des Jahres war der militärische Einmarsch Russlands in die Ukraine. Naturgemäß profitierten unsere Fonds nicht von den steigenden Gewinnzahlen von z. B. Rüstungsunternehmen oder Unternehmen aus dem Bereich der Fossilen Brennstoffe. Nach wie vor gelten diese Geschäftsfelder für uns als nicht investierbar. Sehr gefreut haben wir uns über die spontane Bereitschaft von Vertriebspartnern, die für unsere Soforthilfemaßnahmen in der Ukraine Hilfe spendeten. Beispielhaft sei hier die Laufchallenge von Mitarbeitern unseres Partners ampega Investment zu nennen; die Mitarbeiter erliefen 6.500 Euro, die wir in die Ukraine weiterleiten konnten.

Immer noch durch die Pandemie beeinflusst, war es kaum möglich in der bekannten Form Präsenzveranstaltungen im größeren Rahmen durchzuführen. Auch aus Gründen der Nachhaltigkeit haben sich Webinare als wertvolle Alternative durchgesetzt, die wir auch in 2022 in einem größeren Umfang durchführen konnten. Neben einer Vielzahl von individuellen Veranstaltungen von Finanzdienstleistern sollten zwei Konferenzen besonders erwähnt werden:

Mit über 100 Zuhörern sind wir der Einladung eines größeren Analystenhauses gefolgt und konnten zusammen mit Vertretern des Portfoliomanagements über die Berichtssaison unserer Portfolien referieren. Zur jährlichen Investorenkonferenz der ampega waren wieder über 50 interessierte Kunden geladen.

Hier ist es schon gute Tradition, dass wir auch über ein Projekt berichten, welches wir mit unserer Initiative zur ethisch nachhaltigen Geldanlage unterstützen konnten. Unsere Projektreferentin Lisa Le Guen hat auf der Konferenz von ihrer Projektreise nach Benin berichtet und ein Projekt zur Förderung von Frauen vorgestellt.

KOMMUNIKATION

## DER WEG DER WORTE

# IM DIALOG MIT UNSEREN SPENDERINNEN UND SPENDERN

Für uns als Hilfswerk ist es überaus wichtig, Menschen zu erreichen. Wir wollen über unsere weltweiten Hilfsprojekte informieren, über Katastrophen und Krisen berichten, die hier in den Medien manchmal präsent sind – und manchmal von anderen Themen überdeckt werden. Wir möchten erzählen, wie es Menschen in anderen Teilen der Welt geht, wo sie Hilfe brauchen und bereits erfahren durften. Wo wir lernen dürfen von ihren Geschichten und aus ihrem Leben. Wir wollen ein Bindeglied zwischen jenen sein, die Hilfe zum Leben brauchen, und jenen, die bereit sind, Menschen in Not nach ihren Möglichkeiten beizustehen. So sind wir dankbar für alle Spenderinnen und Spender sowie für alle Menschen, die mit Interesse unsere Arbeit als Hilfswerk begleiten.

## MISSIONSBRIEFE

Nach wie vor sind unsere Briefe und Broschüren, die weiter per Post unsere Spenderinnen und Spender erreichen, sehr beliebt. Der Missionsbrief, er erscheint sechs Mal jährlich, und weitere Sondermailings dienen uns dazu, aktuelle Projekte und die Arbeit der Franziskanerinnen und Franziskaner weltweit vorzustellen. Sie helfen uns, im Dialog mit unseren Spenderinnen und Spendern zu bleiben.

## SOZIALE MEDIEN

Neben unseren wichtigen schriftlichen Informationsmedien bauen wir unsere Online-Kommunikation weiter aus und sind neben den Sozialen Netzwerken Facebook, Instagram und YouTube seit 2022 nun auch bei LinkedIn vertreten.

Die Kommunikation durch die Sozialen Medien, das Teilen von Fotos und Videos aus den Projekten oder von Hilfsaktionen wird immer wichtiger und hilft uns, mehr Menschen zu erreichen und auch direkt in den Austausch zu gehen. Wir freuen uns auch besonders über die steigende Anzahl von 'Likes', Abonnements und virtuellen Freundschaftsverbindungen.

## NEWSLETTER

Über unseren Newsletter informieren wir regelmäßig unsere Spenderinnen und Spender sowie alle Interessierten zu aktuellen Projekten und Nothilfen. Im Jahr 2022 haben wir 17 Ausgaben an alle Interessierten gesendet. Themenschwerpunkte waren der Ukraine-Krieg und unsere Hilfsmaßnahmen, unser „Kleine Herzen retten“ - Projekt in El Salvador, wo wir herzkranken Kindern eine lebenswichtige Operation ermöglichen, und weitere Kinderprojekte. Zu Ostern und Weihnachten gab es auch 2022 Videobotschaften von Bruder Matthias.

Gerne können Sie sich für den **Newsletter auf unserer Homepage (www.franziskaner-helfen.de)** einfach anmelden

**Der respektvolle, effiziente und überlegte Umgang mit allen Spenden liegt in unserer Verantwortung und gehört zu unseren höchsten Bestrebungen.**

## ONLINE-KAMPAGNEN

Online-Kampagnen und Werbung ist für uns ein wichtiges Mittel, um Aufmerksamkeit für unsere Hilfsprojekte und für die Menschen in Not zu bekommen, denen wir helfen wollen. Schwerpunkte unserer Kampagnen 2022 bei Facebook, Instagram und Google waren die Ukraine, unsere neue Kindermalaktion zum Thema „Was wünschst du dir?“ und, wie bereits in den zwei Vorjahren, „10 Cent am Tag für Menschen in Not“.

## SONDERKAMPAGNE ZUM UKRAINE-KRIEG

Das Jahr 2022 war vor allem geprägt durch den Angriffskrieg auf die Ukraine. In vielen Hilfsprojekten sind wir vor Ort und in den Grenzregionen tätig. In unserer Sonderkampagne zum Ukraine-Krieg konnten wir auf die Situation der Menschen und unsere Unterstützung aufmerksam machen. So war es uns weiter möglich, aktuelle Informationen über unsere Projektregionen und -hilfen mit den Menschen zu teilen und um Unterstützung zu bitten. Auf der Sonderseite zum Ukraine-Krieg stellen wir eine Auswahl unserer Hilfsprojekte vor.

https://franziskaner-helfen.de/projekte/nothilfe_ukraine

## KINDERMALAKTION

Mal was Hoffnungsvolles: **„Was wünschst du dir?“**. In einer Online-Kampagne mit zahlreichen Motiven und einem Online-Adventskalender zeigten wir Kinderbilder und Botschaften aus aller Welt. Was wünschst du dir?, haben wir Kinder aus allen Erdteilen gefragt und viele spannende, rührende und bewegende Antworten erhalten, sei es gemalt, geschrieben oder gesprochen. Zu sehen waren die Motive und der Adventskalender mit 24 Kinderbildern auf unserer Homepage, Facebook und Instagram.

Mohamed, 12 Jahre aus Menjez im Libanon:

**Mein Wunsch ist es, dass mein Vater wieder zurück in den Libanon kommt und bei uns bleibt, anstatt im Ausland zu arbeiten. Ich vermisse ihn so sehr!**

Mehr Informationen und Hintergründe zu den Geschichten der Kinder finden sich auf unserer Website:

https://franziskaner-helfen.de/kinderwuensche/

## 10 CENT AM TAG FÜR MENSCHEN IN NOT

Auch in diesem Jahr haben wir mit dieser Kampagne weitergemacht, und darum geht es: 10 Cent am Tag machen dich nicht arm, aber verhelfen anderen Menschen zu einem besseren Leben. Im Jahr sind das 36,50 Euro. Damit lässt sich bereits einiges bewegen. Denn diese 10 Cent am Tag machen hungrige Kinder satt, schenken Bildung oder machen Menschen gesund.
Seit 2020 haben wir „10 Cent am Tag“ weiter ausgebaut und mit Anzeigen bei Google, Instagram und Facebook vorgestellt. So wollen wir vor allem Personen, die uns und unsere Arbeit als Hilfswerk noch nicht kennen, zeigen, dass wir mit wenig bereits viel bewirken können. Wenn sich viele zusammentun, können wir gemeinsam Großes bewirken.

www.10-cent-am-tag.de

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bezog sich 2022 vor allem auf Interviewanfragen zur Ukraine-Krise, unseren Hilfsmaßnahmen und der Einschätzung der aktuellen Lage durch unsere Projektpartner vor Ort. Ferner gab es lokale Berichterstattung zu unserem Umzug in die Bonner Innenstadt und unseren Veranstaltungen. Besonders hervorheben möchten wir die Dreharbeiten von RTL gemeinsam mit uns in El Salvador, wo über unser „Kleines Herzen retten“ - Projekt und den Einsatz des Tübinger Mediziner-Teams um Prof. Christian Schlensak und seine Frau Celina berichtet wurde.

## RTL-BEITRAG

Beim letzten Einsatz des Jahres 2022 berichtete RTL für die Magazinsendung Punkt12 und die Nachrichten vor Ort von der Arbeit des Teams, von unserer Hilfe und wie wichtig die finanzielle Unterstützung ist. RTL begleitete den einjährigen Javier

und seine besorgten Eltern. Am Montag, den 22.12.2022, ab 14:30 Uhr war dieser Beitrag bei Punkt12 zu sehen.

## KOOPERATIONEN JEAN-REMY VON MATT

Lebenszeit ist endlich - und keiner von uns weiß, wie viel er davon noch hat. „Wir alle wissen, dass wir mit begrenzten Ressourcen achtsam umgehen sollen. Aber wir vergessen gerne, dass auch unser Leben keine endlose Ressource ist“, sagt Jean-Remy von Matt über sein neuestes Kunstprojekt. „Die Carpe Vitam Clock macht vergehende Zeit sichtbar. Ich möchte mit der Carpe Vitam Clock eine Charity unterstützen - im Land mit der weltweit niedrigsten Lebenserwartung, dem Tschad, wo Menschen im Durchschnitt nur 54 Jahre lang leben“, so Jean-Remy von Matt.
Für jede verkaufte Carpe Vitam Clock gehen 1.000 Euro in das gemeinsame Projekt „Überlebenshilfe für mangelernährte Kinder in der Krankenstation von Donia - wir sind dankbar für diese gemeinsame und so sinnstiftende Kooperation.
Jean-Remy von Matt präsentierte sein Kunstprojekt zusammen mit Alev Doğan, Julia Stoschek und Friedrich Liechtenstein am 13. Oktober 2022 bei der Vernissage auf 'The Pioneer One', dem ersten Medienschiff der Welt, in Berlin.

## YFOOD GEMEINSAM GUTES TUN.

Unter diesem Motto initiierte das Münchner Unternehmen yfood gemeinsam mit uns seine Weihnachtsspendenaktion. Statt seinen Kunden und Partnern klassische Weihnachtsgeschenke zu schicken, gab es im vergangenen Jahr die Möglichkeit sich für eines unserer Hilfsprojekte zu entscheiden. Zur Auswahl standen Projekte in Brasilien, Mosambik und der Ukraine. Wohin das Geld fließen sollte, konnten Kunden und Partner entscheiden – die Spende kam von yfood.

## CHARITY-AKTION DER BÖRSE DÜSSELDORF

Wir freuen uns sehr, dass die Börse Düsseldorf mit den Initiatoren Thomas Strelow und Christoph Geyer erneut im Jahr 2022 in ihrer „Börsen Aktuell Chart Show Charity“ ein franziskanisches Projekt unterstützt – dieses Mal die Suppenküchen für Menschen in Not in Düsseldorf, München und Berlin-Pankow.

# TRANSPARENZ UND STRUKTUR

# LAGEBERICHT DER MISSIONSZENTRALE DER FRANZISKANER E.V.

## GRUNDLAGEN DES VEREINS

Die Missionszentrale der Franziskaner e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke. Insbesondere werden diese Zwecke durch die Unterstützung der Franziskanermission, die Koordinierung der wirtschaftlichen und personellen Belange der Franziskanermissionare sowie durch die Förderung der missionarischen Verantwortung durch zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit verfolgt. Der letzte uns zugegangene Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Außenstadt datiert vom 30.06.2021.
Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung der vielfältigen humanitären, sozialen und pastoralen Hilfsprojekte der franziskanischen Familie weltweit.
Die Missionszentrale der Franziskaner finanziert sich hauptsächlich aus Spenden von natürlichen und juristischen Personen. Darüber hinaus beantragt und erhält die Missionszentrale der Franziskaner Finanzmittel von staatlichen und kirchlichen Einrichtungen.

## PROJEKTFÖRDERUNGEN

Im Jahr 2022 konnte die Missionszentrale der Franziskaner ca. 16 Mio. Euro für ihre weltweite Projektförderung einsetzen. Insgesamt wurden 801 Projekte in 81 Ländern gefördert. Die Einführung einer neuen Datenbank hat die Arbeitsabläufe deutlich effizienter und effektiver gemacht; dem Ziel der zeitgemäßen Digitalisierung sind wir hier ein großes Stück nähergekommen.

## WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Mit 19,6 Mio. Euro liegen die Gesamteinnahmen 2022 zwar knapp 10 % unter dem historischen Rekordergebnis des Vorjahres, insgesamt betrachtet jedoch erneut auf einem sehr hohen Niveau. Diese Veränderung zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf geringeren Einnahmen im Bereich der Nachlässe sowie bei den Zuwendungen durch Franziskanerprovinzen.
Das Spendenaufkommen der Missionszentrale der Franziskaner ist von anderen externen Faktoren, wie z.B. der allgemeinen Wirtschaftslage, der medialen Berichterstattung sowie von unvorhergesehenen (Katastrophen-)Ereignissen abhängig.
Es wurden auch im Jahr 2022 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, den Spenderbestand bestmöglich zu betreuen und zu erweitern. Das Jahr wurde außerdem genutzt, um weitere Erfahrungen im Bereich des Online-Fundraisings zu sammeln und Kompetenz in diesem Bereich aufzubauen.
Die gewachsenen Kooperationen mit unseren franziskanischen Partnern in Österreich, Südtirol, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich und den USA sowie der Generalkurie des Ordens in Rom entwickeln sich weiterhin positiv und bringen entsprechende Synergieeffekte.

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Summe der Einnahmen der Missionszentrale der Franziskaner liegt im Jahr 2022 mit ca. 19,6 Mio. Euro ca. 10 % unter dem Vorjahresniveau und ca. 55 % über dem Etatansatz. Aufgrund dieses positiven Ergebnisses und einer planmäßigen Erhöhung der Projektausgaben verringerten sich die Rücklagen um ca. 1 Mio. Euro.

Die Rücklagen der Missionszentrale garantieren auch im Jahr 2023 eine stabile Finanzsituation des Vereins. Somit stehen wir als verlässlicher Partner für unsere Projektpartner in der ganzen Welt zur Verfügung. Bei der Vermögensanlage berücksichtigt die Missionszentrale der Franziskaner neben ökonomischen auch ethisch-nachhaltige Kriterien im Sinne ihres Auftrags als Hilfswerk.

Im Bereich der Bildungs- und Bewusstseinsarbeit wurden ca. 766 TEUR verwendet. Für die Projektbetreuung und -begleitung wurden ca. 1.000 TEUR und für die Verwaltung ca. 600 TEUR aufgewendet. Für die Betreuung unserer Spender sowie für die Gewinnung neuer Förderer wurden insgesamt ca. 2,17 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt stellt sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins im Geschäftsjahr 2022 sehr positiv dar. Berichtspflichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Die stabilen Ergebnisse der vergangenen Jahre lassen zuversichtlich in die Zukunft blicken. Dennoch beobachten wir spezifische Entwicklungen besonders aufmerksam, um Chancen zu nutzen und uns vor Risiken zu schützen. Der Fokus unserer Arbeit liegt dabei eindeutig in der nachhaltigen Unterstützung und Förderung der Menschen in unseren Projektregionen.

Die Rahmenbedingungen für eine spendensammelnde Organisation gestalten sich momentan als sehr herausfordernd. Die wachsende Unsicherheit - v.a. aufgrund des Kriegs in der Ukraine - steigende Lebenshaltungskosten, Inflation und nicht zuletzt die teilweise kritische Sicht auf die Kirche in Deutschland fordern uns täglich in unserer Arbeit.

Im Frühjahr 2022 ist die Missionszentrale der Franziskaner in neue Räumlichkeiten in zentraler Lage der internationalen Stadt Bonn gezogen. Wir möchten auch auf diese Weise versuchen unsere wichtige Arbeit sichtbarer zu machen. Kooperationen und Vernetzungen zu den vielen internationalen Einrichtungen und Institutionen in Bonn wollen wir ausbauen und pflegen. Erste Kooperationen sind hier bereits entstanden.

Bonn, im März 2023

David Reusch
(Kfm. Direktor)

Der unabhängige Wirtschaftsprüfer Holger Burggräf hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Missionszentrale der Franziskaner e.V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vollständigen Vermerk sowie den Lagebericht finden Sie unter www.franziskaner-helfen.de. Gerne senden wir Ihnen beide Dokumente auch postalisch oder per E-Mail zu. Dazu wenden Sie sich bitte an post@franziskaner-helfen.de oder telefonisch an 0228-95 35 40.

# STRUKTUR UND AUFBAU

## MITGLIEDER

- Deutsche Franziskanerprovinz KdÖR
- Franziskanerprovinz Austria
- Niederländische Franziskanerprovinz
- Franko-belgische Franziskanerprovinz
- Ungarische Franziskanerprovinz
- Rumänische Franziskanerprovinz
- Kustodie der Schweizer Franziskaner

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Vereinsorgan. Ihre Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Gesetz und der Satzung. Insbesondere wählt und kontrolliert die Mitgliederversammlung den Vorstand.

## WESENTLICHE MITGLIEDSCHAFTEN

- Netzwerk Afrika Deutschland e.V.
- Bundesverband Dt. Stiftungen
- Corporate Responsibility Interface Center e.V.
- Kooperation Brasilien e.V.
- Dt. Menschenrechtskoordination Mexiko
- Kolko e.V.

## MITGLIEDER DES VORSTANDES

- P. Matthias Maier OFM (1. Vorsitzender)
- P. Jan van den Eijnden OFM (2. Vorsitzender)
- P. Joaquin Garay OFM
- P. Vlatko Maric OFM
- P. Marian Kubac OFM
- Br. Mathias Müller OFM
- P. Oliver Ruggenthaler OFM
- P. Kleofás Zarándy OFM

## VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands werden jeweils auf die Dauer von fünf Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Der Vorstand kann in allen Angelegenheiten Beschlüsse fassen, die nach Gesetz und Satzung nicht einem anderen Organ zugeordnet sind. Näheres regelt die Geschäftsordnung des Vorstands. Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich tätig. Für die Tätigkeit des 1. Vorsitzenden in der Bildungsarbeit wird ein Ordensgestellungsgeld gezahlt, das sich nach der Ordnung über die Gestellung von Ordensmitgliedern des Verbands der Diözesen Deutschlands richtet.

## INTERNE KONTROLLMECHANISMEN

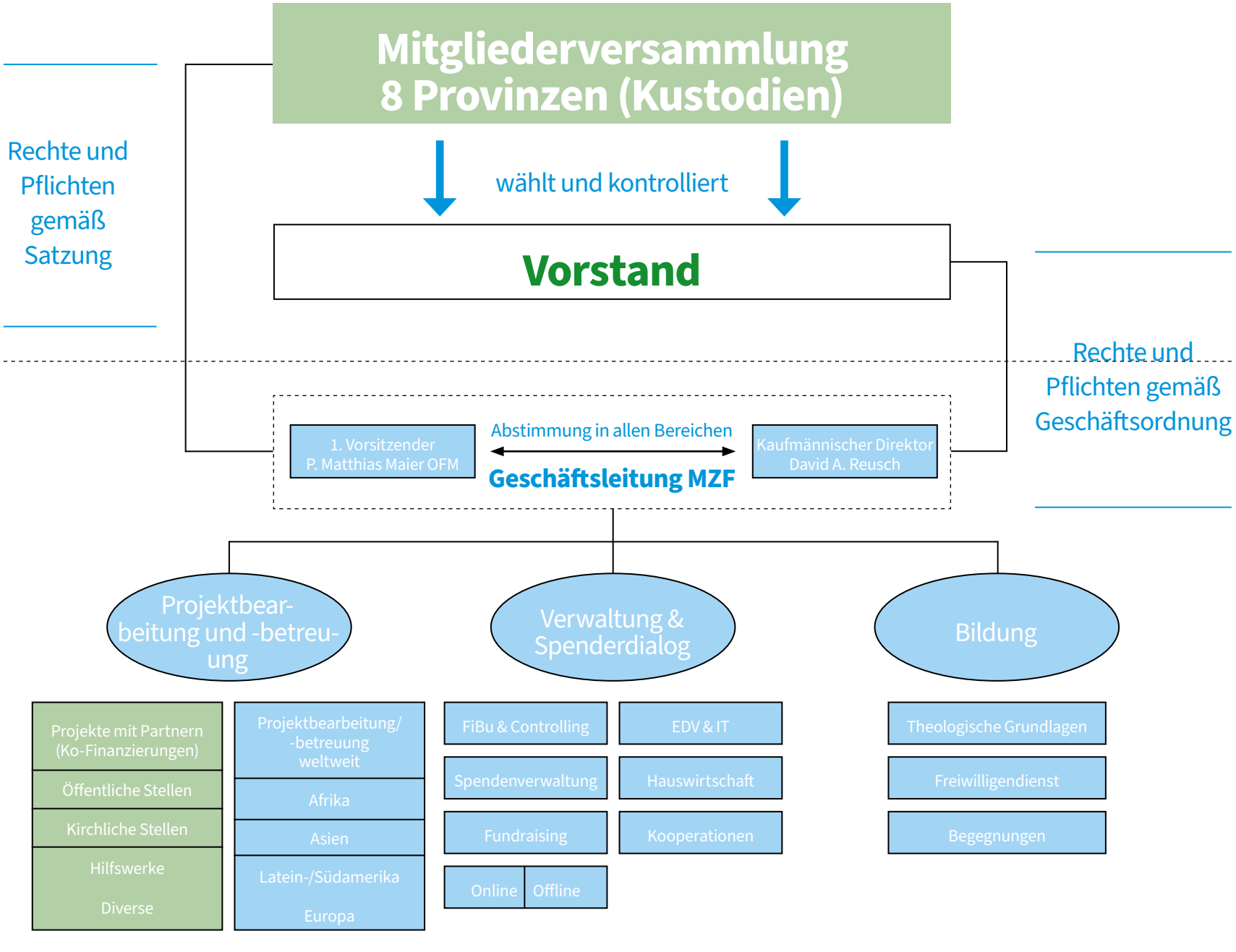
In allen Arbeitsbereichen der Missionszentrale der Franziskaner existieren verschiedene bedarfsgerechte Kontrollmechanismen. Das Projektcontrolling beispielsweise beinhaltet u.a. die Vergabe, Auszahlung und Abrechnung der Projekte. Eine stichprobenhafte Detailprüfung von Projekten erfolgt jährlich durch einen externen Prüfer. Den Jahresabschluss lässt die Missionszentrale der Franziskaner freiwillig durch einen externen Wirtschaftsprüfer testieren. Eine übergeordnete Kontrolle der Geschäftsabläufe erfolgt satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung.

## JAHRESGESAMTBEZÜGE VON MITGLIEDERN VON LEITUNGSORGANEN

Aus datenschutzrechtlichen Gründen des Persönlichkeitsrechts, werden die Jahresgesamtbezüge von Leitungspersonen gemäß DZI-Spendensiegelstandard Ziffer 7 nicht veröffentlicht.

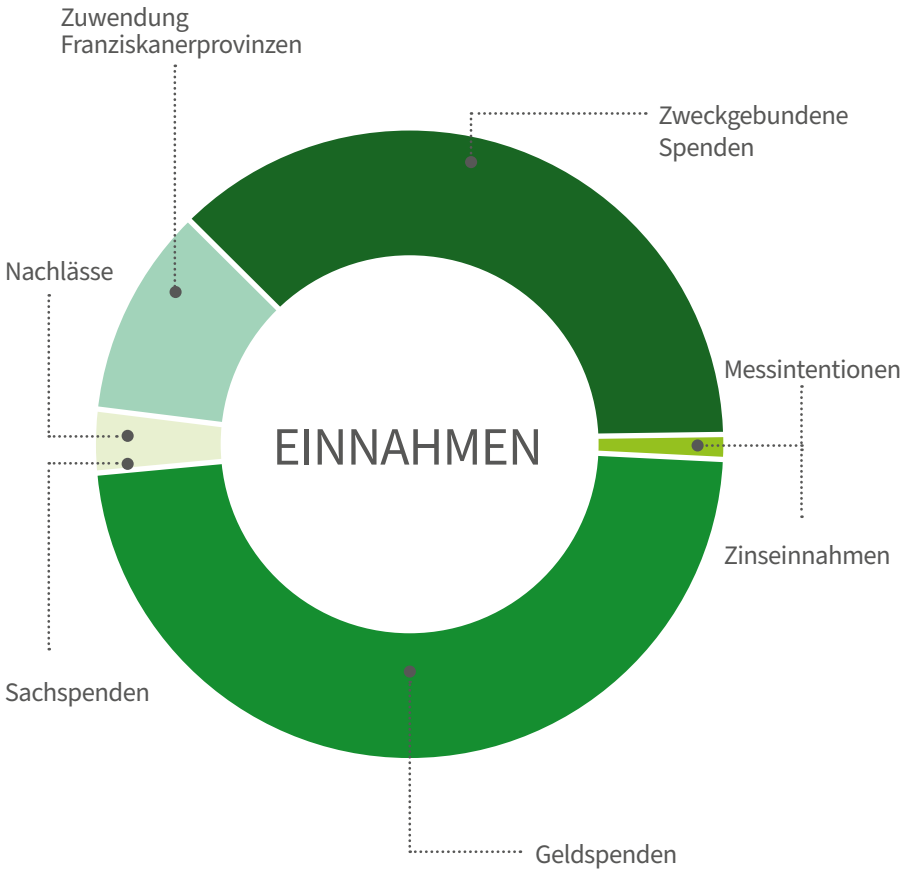
## STRUKTUR UND BANDBREITE DER JAHRESGESAMTBEZÜGE DER MITARBEITER

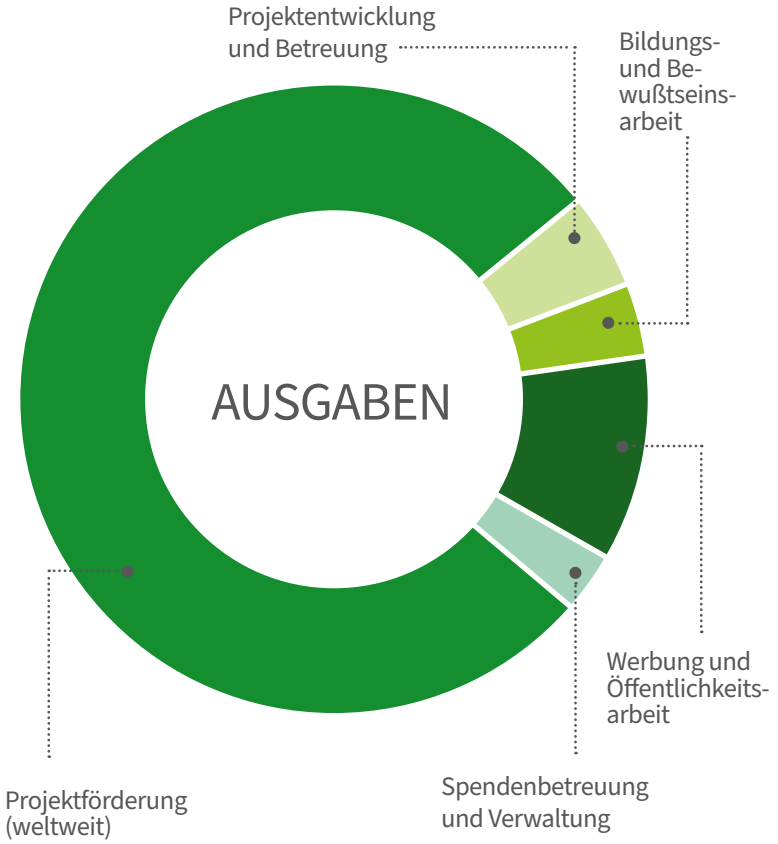
- Zur Zeit beschäftigt die Missionszentrale der Franziskaner 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Das durchschnittliche Bruttojahresgehalt auf Vollzeitbasis beträgt für eine Referentin oder einen Referenten ca. 58.000,- Euro und für eine Sachbearbeiterin oder einen Sachbearbeiter ca. 50.000,- Euro.
- Die Missionszentrale hält eine Beteiligung von 100 % an der Missionszentrale der Franziskaner GmbH


Mitgliederversammlung
8 Provinzen (Kustodien)
Rechte und Pflichten gemäß Satzung
wählt und kontrolliert
Vorstand
Rechte und Pflichten gemäß Geschäftsordnung
1. Vorsitzender
P. Matthias Maier OFM
Abstimmung in allen Bereichen
Geschäftsleitung MZF
Kaufmännischer Direktor
David A. Reusch
Projektbear-beitung und -betreu-ung
Verwaltung & Spenderdialog
Bildung
Projekte mit Partnern (Ko-Finanzierungen)
Öffentliche Stellen
Kirchliche Stellen
Hilfswerke
Diverse
Projektbearbeitung/ -betreuung weltweit
Afrika
Asien
Latein-/Südamerika
Europa
FiBu & Controlling
EDV & IT
Spendenverwaltung
Hauswirtschaft
Fundraising
Kooperationen
Online
Offline
Theologische Grundlagen
Freiwilligendienst
Begegnungen

# UNSERE FINANZEN

## EINNAHMEN UND AUSGABEN IM VERGLEICH



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2022

| | 2022 in Euro | 2022 in Euro | 2021 in Euro | 2021 in Euro |
|---|---|---|---|---|
| **1. Spenden und andere Zuwendungen** | | | | |
| a) Geldspenden aus Aktionen | | | | |
| Missionsbrief und Kalender | 3.993.560,90 | | 4.497.840,68 | |
| Missionsbrief | 2.060.889,49 | | 2.389.050,76 | |
| Sonderaktionen | 2.486.327,17 | | 2.091.070,98 | |
| Verschiedene Aktionen | 50.792,31 | | 147.239,61 | |
| Digitale Aktivitäten | 422.393,86 | | 256.516,38 | |
| Projektzuschüsse | 403.989,86 | | 123.277,97 | |
| Neuwerbung | 238.099,48 | 9.656.053,07 | 342.274,38 | 9.847.270,76 |
| b) Nachlässe | | 665.644,57 | | 2.111.827,24 |
| c) Zuwendungen Franziskanerprovinzen | | 2.212.300,00 | | 3.191.563,28 |
| | | **12.533.997,64** | | **15.150.661,28** |
| **2. Zweckgebundene Spenden und Zuwendungen** | | | | |
| a) Zweckgebundene Geldspenden | 1.722.986,93 | | 1.431.228,32 | |
| b) Zuwendungen Franziskanerprovinzen | 2.499.189,48 | | 2.455.846,18 | |
| c) Zuwendungen öffentlicher Stellen | 2.391.094,00 | | 1.569.485,81 | |
| d) Zuwendungen kirchlicher Stellen | 264.400,00 | | 525.100,00 | |
| e) Zuwendungen von Hilfswerken | 518.993,98 | 7.396.664,39 | 404.879,54 | 6.386.539,85 |
| **3. Sonstige zweckgebundene Einnahmen** | | | | |
| Messintentionen | | 10.235,88 | | 19.527,74 |
| **4. Zins- und Vermögenserträge** | | -302.728,22 | | 66.705,88 |
| | | **19.638.169,69** | | **21.623.434,75** |
| **5. Projektförderung (weltweit)** | | | | |
| a) Projektvergabe | -9.075.217,17 | | -8.648.482,00 | |
| b) Zweckgebundene Zuweisungen | -7.396.664,39 | | -6.386.539,85 | |
| c) Zuweisungen Messintentionen | -10.235,88 | | -19.527,74 | |
| d) Rückführung aus Projekten | 362.617,55 | -16.119.499,89 | 76.885,51 | -14.977.664,08 |
| **6. Ausgaben für Projektentwicklung und -betreuung** | | | | |
| a) Personalkosten/Gestellungshonorare | -842.336,69 | | -794.738,09 | |
| b) Abschreibungen | -35.497,27 | | -32.524,01 | |
| c) Sach- und sonstiger Aufwand | -138.049,89 | -1.015.883,85 | -85.073,50 | -912.335,60 |

| | 2022 in Euro | 2021 in Euro | | |
|---|---|---|---|---|
| **7. Ausgaben für Bildungs- und Bewusstseinsarbeit** | | | | |
| a) Personalkosten/Gestellungshonorare | -579.985,42 | | -549.734,18 | |
| b) Abschreibungen | -19.048,70 | | -14.108,99 | |
| c) Sach- und sonstiger Aufwand | -166.965,78 | -765.999,90 | -85.239,51 | -649.082,68 |
| **8. Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit** | | | | |
| a) Personalkosten/Gestellungshonorare | -183.824,13 | | -219.186,13 | |
| b) Werbung Spenderbestand | -1.254.905,47 | | -1.195.860,76 | |
| c) Werbung neuer Spender | -624.822,69 | | -595.559,47 | |
| d) Öffentlichkeitsarbeit/EDV - | -107.941,26 | -2.171.493,55 | -59.135,44 | -2.069.741,80 |
| **9. Ausgaben für Spenderbetreuung und Verwaltung** | | | | |
| a) Personalkosten/Gestellungshonorare | -364.239,43 | | -345.805,62 | |
| b) Abschreibungen | -37.476,63 | | -29.713,54 | |
| c) Sach- und sonstiger Aufwand | -198.021,54 | -599.737,60 | -162.930,24 | -538.449,40 |
| **10. Ergebnis vor Rücklagenveränderung** | | **-1.034.445,10** | | **2.476.161,19** |
| **11. Entnahme aus der (Vj. Zuführung zur) Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO** | | 729.004,79 | | -351.371,93 |
| **12. Entnahme aus der (Vj. Zuführung zur) Rücklage nach § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO** | | 305.640,31 | | -12.962,02 |
| **13. Zuführung zur Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 4 AO** | | -200,00 | | 0,00 |
| **14. Zuführung zur Rücklage nach § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO** | | 0,00 | | -2.111.827,24 |
| **15. Bilanzgewinn** | | 0,00 | | 0,00 |

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

## AKTIVA

| | 31.12.2022 | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|---|
| **A. Anlagevermögen** | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| Software | | 200.178,00 | 229.788,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | | 1.784.513,00 | 1.811.641,00 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 194.704,00 | 68.720,00 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Beteiligungen | 61.259,45 | | 61.059,45 |
| 2. Wertpapiere | 17.481.254,12 | | 13.371.200,15 |
| 3. Sonstige Finanzanlagen | 23.000,00 | 17.565.513,57 | 23.000,00 |
| **B. Umlaufvermögen** | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| Sonstige Vermögensgegenstände | | 55.457,54 | 90.726,07 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | | |
| 1. Kassenbestand | 4.419,33 | | 2.408,00 |
| 2. Guthaben bei Kreditinstituten | 4.886.851,78 | 4.891.271,11 | 9.840.282,60 |
| **Summe** | | **24.691.637,22** | **26.207.218,83** |

## PASSIVA

| | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| **A. Rücklagen** | 19.270.957,75 | 20.305.402,85 |
| **B. Rückstellungen** | | |
| Sonstige Rückstellungen | 52.898,00 | 55.311,00 |
| **C. Verbindlichkeiten** | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerufenen zweckbestimmten Mitteln | 2.430.751,92 | 2.756.314,84 |
| 2. Verbindlichkeiten aus noch nicht ausgezahlten bewilligten Mitteln aus Projektförderungen | 2.457.016,34 | 2.611.569,00 |
| 3. Darlehen | 372.225,84 | 392.225,84 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 74.347,88 | 47.321,35 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 33.439,49 | 39.073,95 |
| **Summe** | **24.691.637,22** | **26.207.218,83** |

**Höchster, glorreicher Gott,**
**erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe.**
**Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle**

# DANKSAGUNG

Groß ist unsere Dankbarkeit für das, was so viele Menschen im Jahr 2022 an so vielen Orten bewirkt und geleistet haben.

Unser aufrichtiger Dank und unsere tiefe Wertschätzung gelten allen Freunden und Förderern unseres Hilfswerks. Wir danken allen, die stiften und spenden, allen Unternehmen und Institutionen, allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Franziskanerinnen und Franziskanern weltweit für ihr außerordentliches Engagement.

Wir schätzen all jene, die auf unterschiedliche Weise für die Hilfe an Menschen in Not Tag und Nacht im Einsatz waren. Oft genug haben sie wieder alles ihnen Mögliche getan, um Leben zu retten, einander zu stützen und zu stärken. Im Namen der vielen Menschen weltweit, die durch Ihr Wirken konkrete Hilfe erhalten, Hoffnung und Zuversicht gewonnen haben, danken wir aus tiefstem Herzen.

Für unser gemeinsames Wirken bitten wir um den Segen Gottes. Möge er seine Hand über uns halten, damit wir voller Zuversicht und Vertrauen weiter den großen Herausforderungen unserer Zeit ganz im Sinne des heiligen Franz von Assisi begegnen können.

FRANZISKANER HELFEN

Franziskaner Helfen
Gangolfstraße 8-10 . 53111 Bonn
Postfach 76 60 . 53076 Bonn
Telefon: 0228 95354 - 0
Fax: 0228 95354 - 40
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de

DZI Spenden-Siegel

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C006024

Spendenkonto:
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47
BIC: COLSDE33

www.franziskaner-helfen.de

**Eine Bitte: Wir wollen, dass jeder Cent ankommt. Nutzen Sie daher bitte das günstigere Lastschriftverfahren, Danke!! PS: Sie können das Verfahren jederzeit kostenfrei widerrufen.**

# JA, ICH SPENDE ZUKUNFT

Mit einem Betrag von

◯ 5 EURO ◯ 10 EURO ◯ 50 EURO ◯ _____EURO

◯ **monatlich** ◯ **vierteljährlich** ◯ **halbjährlich** ◯ **jährlich** **erstmalig ab**_____

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Missionszentrale der Franziskaner e.V., den o.g. Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Missionszentrale der Franziskaner e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE08ZZZ00000058413.
Die Mandatsreferenz-Nummer wird Ihnen separat mitgeteilt.

## Kontoinhaber

| | |
|---|---|
| Name, Vorname | Geburtsdatum |
| Straße, Hausnr. | PLZ/Ort |
| IBAN | BIC |
| **Datum, Ort, Unterschrift** | |

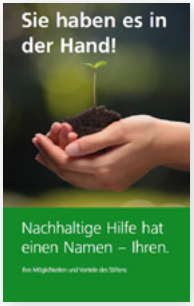
SEPA-Lastschriftmandat: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Dieses SEPA-Lastschriftmandat kann jederzeit formlos, z.B telefonisch, mit sofortiger Wirkung widerrufen werden.

# DÜRFEN WIR SIE INFORMIEREN?

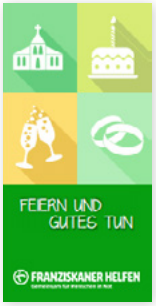
## BITTE SCHICKEN SIE MIR INFORMATIONEN ZU.

◯ **ERBEN UND VERERBEN**

◯ **MEIN SPARBUCH FÜR DEN NOTFALL**




◯ **STIFTEN UND STIFTUNGEN**




◯ **ANLASSSPENDE**

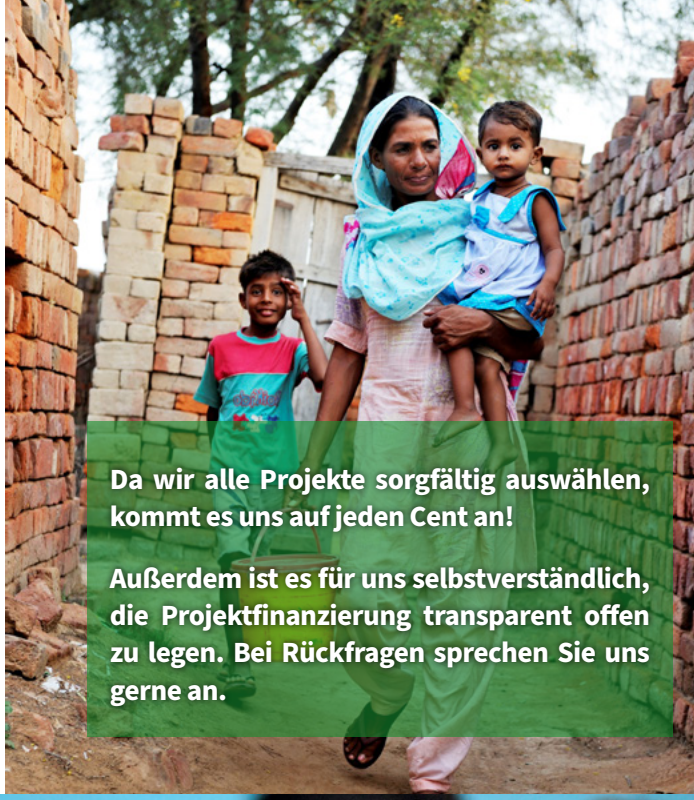
◯ **ETHISCHE GELD-ANLAGE**

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf – Telefon: 0228 / 9 53 54-0
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de

Bitte schicken Sie uns den ausgefüllten Bogen in einem frankierten Umschlag als Brief an die unten angegebene Anschrift.

Rückantwort:

Franziskaner Helfen
Postfach 76 60
53076 Bonn



**Da wir alle Projekte sorgfältig auswählen, kommt es uns auf jeden Cent an!**

**Außerdem ist es für uns selbstverständlich, die Projektfinanzierung transparent offen zu legen. Bei Rückfragen sprechen Sie uns gerne an.**

# DANKE :)

Gerne können Sie hier spenden: